

Vorwort.....13

Einleitung

1 Theologische Motivation und Relevanz der Arbeit15
2 Methodische Schritte und Ziele der Arbeit17
3 Hermeneutische und kriteriologische Probleme.....22

Kapitel I: Kirchliche Stellungnahmen und Dokumente zum Islam
seit dem 2. Vatikanischen Konzil

1 Stellungnahmen und Dokumente der katholischen Kirche.....27
1.1 Das 2. Vatikanische Konzil: Die Aussagen von
LG 16 und NA 3.....27
1.2 Die nachkonziliaren Dialogbemühungen der
katholischen Kirche im Hinblick auf den Islam33
1.3 Äußerungen der Päpste zum Islam seit dem
2. Vatikanischen Konzil37
1.3.1 Nachkonziliare lehramtliche Dokumente37
1.3.2 Ansprachen der Päpste.....38
a) Die Muslime als unsere „Brüder und Schwestern
im Glauben“38
b) Abraham als geistlicher Stammvater von Juden,
Christen und Muslimen.....38
c) Die Gemeinsamkeiten im Glauben an den einen Gott39
d) Würde und Bestimmung des Menschen40
e) Der gemeinsame Kampf gegen den Materialismus41
f) Der gemeinsame Einsatz für Frieden und soziale
Gerechtigkeit.....41
g) Die Respektierung der Unterschiede42
h) Der Aufruf zum Dialog.....43
1.4 Dokumente der Deutschen Bischofskonferenz zum
Thema Islam44
2 Stellungnahmen und Dokumente der orthodoxen und
protestantischen Kirchen sowie des Ökumenischen Rates
der Kirchen.....47

2.1 Die orthodoxen Kirchen und der Islam.....	47
2.2 Die evangelischen Kirchen und Gemeinschaften und der Islam	50
2.2.1 Das Erbe Martin Luthers	50
2.2.2 „Religion, Religiosität und christlicher Glaube“ (VELKD/AKf).....	51
2.2.3 „Christlicher Glaube und Islam“ (Erklärung der Lausanner Bewegung, Dt. Zweig, in Verbindung mit der Dt. Evangelischen Allianz und der AG Missionarische Dienste der EKD).....	53
2.2.4 „Die Begegnung von Christen und Muslimen“ (Evangelisches Missionswerk Deutschland).....	55
2.2.5 „Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland“ (EKD).....	56
2.3 Der Ökumenische Rat der Kirchen und der Islam	59
3 Fazit.....	61

Kapitel II: Offenbarungsverständnis und Menschenbild des Islam im Urteil christlicher Theologie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

A) Wilfred Cantwell Smith: Islamischer Glaube als ein Weg des Menschseins.....	63
1 Smiths Programm einer Vergleichenden Religions- wissenschaft und globalen Theologie der Religionen	63
1.1 Die Personalisierung der Religionsforschung.....	63
1.2 Bedeutung und Grenzen des Religionsbegriffs	66
1.3 Die Unterscheidung von „faith“, „belief“ und „cumulative tradition“	70
1.3.1 „Faith“ und „cumulative tradition“.....	70
1.3.2 „Faith“ und „belief“	72
1.4 Smiths Epistemologie und globale Theologie der Religionen.....	74
1.4.1 Zum Wahrheitsbegriff Smiths.....	74
1.4.2 Menschliche Geschichte als Heilsgeschichte.....	76
2 Die Islaminterpretation von Wilfred Cantwell Smith	77
2.1 Die Bedeutung des Korans im Glauben und Leben der Muslime.....	78
2.1.1 Die Bedeutung heiliger Schriften im Leben religiöser Menschen.....	78
2.1.2 Der Koran – Wort Gottes und Werk des Menschen	80

2.1.3	Der Koran als sakramentale Vermittlung zwischen Gott und Mensch	82
2.1.4	Die Menschen als Träger und Orte der Bedeutungen des Korans	85
2.2	Islamische Geschichte als Begegnung von Gott und Mensch	86
2.3	Der Glaube der Muslime als Antwort auf die Offenbarung Gottes	89
2.3.1	Glaube im Koran: „ <i>īmān</i> “	89
2.3.2	Glaube in der islamischen Theologie: die Bedeutung von „ <i>taṣḍīq</i> “	90
2.3.3	Das Glaubensbekenntnis (<i>šahāda</i>) als symbolische Repräsentation muslimischen Glaubens.....	92
2.3.4	„ <i>Islām</i> “: Hingabe des Menschen an Gott als Ausdruck des Glaubens	94
2.3.5	Die Interpretation des Gesetzes und die ethische Verantwortung der Menschen	96
2.3.6	Muslime und Christen: Derselbe Glaube („ <i>faith</i> “) in unterschiedlichen Formen („ <i>belief</i> “)	99
3	Würdigung und Kritik.....	102
3.1	Smiths Programm der Vergleichenden Religionswissenschaft....	102
3.1.1	Der religiöse Mensch steht im Mittelpunkt der Religionsforschung.....	102
3.1.2	Die begriffsgeschichtlichen Studien Smiths in der Kritik.....	106
	a) Religionsbegriff.....	106
	b) Glaubensbegriff	107
3.2	Die Islaminterpretation von W. C. Smith in der Kritik	112
3.2.1	Smiths Sicht des Korans.....	113
3.2.2	Islamische Geschichte als Geschichte der menschlichen Partizipation.....	114
3.2.3	Muslimischer Glaube als spezifische Form allgemein-menschlicher Religiosität?	115
3.2.4	Die Rolle des Gesetzes in Smiths Islaminterpretation	117
3.2.5	Historische und theologische Verbindungslinien zwischen Christentum und Islam	118
3.2.6	Die Vernachlässigung der „ <i>beliefs</i> “ und der „ <i>cumulative tradition</i> “	120
3.3	Smiths Offenbarungsverständnis und Menschenbild als hermeneutischer Interpretationsrahmen der Religionsgeschichte und die Rolle der Christologie	122
3.4	Konsequenzen und Probleme.....	125

B) Kenneth Cragg: Die richtige Einschätzung des Menschen und des göttlichen Heilshandelns	127
1 Die Religionstheologischen Voraussetzungen und der Religionsbegriff Craggs	127
1.1 Dialog und Mission.....	127
1.2 Zum Religions- und Glaubensbegriff Craggs	129
2 Islamische Anthropologie: Die Vorrangstellung des Menschen in der Schöpfung.....	132
2.1 Die Würde des Menschen.....	133
2.1.1 Geschöpflichkeit, Sexualität und Sterblichkeit des Menschen.....	133
2.1.2 Die Auszeichnung des Menschen vor den Engeln.....	134
2.1.3 Der Mensch als <i>ḥalīfa</i> : Herrscher über die Dinge, Diener Gottes	135
2.2 Die „Natur“ des Menschen	137
2.2.1 Die „religiöse Natur“ (<i>fiṭra</i>) des Menschen und <i>islām</i> als „natürliche Religion“	137
2.2.2 Freiheit und Verantwortung: Das Risiko des „Experiments Mensch“	138
2.3 Die moralische Not und Schwäche des Menschen.....	140
2.3.1 <i>Kufr</i> und <i>širk</i> , <i>istaghānā</i> und <i>ṭagā</i>	140
2.3.2 <i>Zulm</i> und <i>ḡāhīlīya</i>	142
2.3.3 <i>Nifāq</i> und <i>marād</i>	144
2.3.4 Die fehlende Tiefe im islamischen Sündenbegriff	145
2.4 Der Mensch in der islamischen Mystik.....	146
2.5 Das religiöse Leben im Islam	149
2.5.1 Der Glaube (<i>īmān</i>)	149
2.5.2 Das Gebet.....	150
2.5.3 Fasten, Pilgerfahrt und Almosen	153
2.5.4 Die Bitte um Vergebung.....	155
2.6 Glaube, Macht und Säkularität.....	157
3 Gottes Beziehung zum Menschen	160
3.1 „Es gibt keinen Gott außer Gott...“	160
3.1.1 Existenz und Wesen Gottes	160
3.1.2 Offenbarung Gottes in der Natur: Die Sakramentalität der Schöpfung	162
3.1.3 Offenbarung im Wort: Ereignis und Bedeutung des Korans	163
Exkurs: Beten Christen und Muslime zum selben Gott?	152

3.1.4	Wesen und Ziel der koranischen Offenbarung: Weisung durch das Gesetz	164
3.2	Die Rolle des Menschen im Offenbarungsgeschehen	167
3.2.1	„... und Muhammad ist der Gesandte Gottes“	167
3.2.1.1	Die prophetische Erfahrung: Muhammads Rolle im Offenbarungsgeschehen.....	167
3.2.1.2	Der Prophet und seine Geschichte	169
3.2.1.3	Muhammad als religiös-ethisches Vorbild und als der „perfekte Mensch“ in der Mystik.....	172
3.2.2	Die Weitergabe der religiösen Erfahrung.....	175
3.2.2.1	Das sakramentale Geschehen der Koranrezitation	175
3.2.2.2	Das Problem der Auslegung (<i>tafsir</i>).....	176
3.3	Das Heil des Menschen: Erlösung oder „Gesetz“?	178
3.3.1	Jesus Christus: Prophet oder Erlöser?	178
3.3.2	Erlösung statt Gesetz	180
3.3.3	Gottes Beziehung zum Menschen in Schöpfung, Offenbarung und Erlösung	183
4	Würdigung und Kritik.....	185
4.1	Die craggsche Dialektik.....	185
4.2	Christliche und islamische Anthropologie: Gemeinsame Grundlagen, unterschiedliche Konsequenzen	190
4.3	Die richtige „Einschätzung Gottes“ und seines Heilshandelns.....	195
4.3.1	Gottes Existenz und Wesen	195
4.3.2	Kritik am islamischen Offenbarungsverständnis.....	196
4.3.3	Willensoffenbarung und Gesetzesreligion?	198
4.4	Abschließendes Fazit.....	200
C)	Hans Küng: Der Islam als „außerordentlicher Heilsweg“	201
1	Das neue ökonomische Paradigma	201
1.1	Von der „kleinen“ zur „großen Ökumene“	201
1.2	Das Problem der Kriteriologie	204
2	Zum Offenbarungsverständnis und -anspruch des Islam	207
2.1	Der Islam als „außerordentlicher Heilsweg“ und Muhammad als „deutlicher Warner“ für die Menschen.....	207
2.2	Der Koran: Gottes Wort in Menschenwort	210
2.3	Der „abrahamitische Glaube“ an den einen Gott	211
3	Zum Menschenbild des Islam.....	213
3.1	Zur Frauenfrage	213
3.2	Gottes Handeln und die Freiheit des Menschen	214
3.3	Das Problem der Prädestination und die Sicht des Heiles.....	216

3.4	Die „Radikalität der christlichen Liebe“ als Anfrage an Muhammad und den Islam	218
3.5	Der Islam als „Gesetzesreligion“	219
3.6	Die Muslime vor der Herausforderung der Postmoderne	220
4	Würdigung und Kritik.....	222
4.1	Küngs religionstheologische Position	222
4.2	Zur Kriteriologie Küngs.....	224
4.3	Küng im Urteil islamischer Theologen.....	226
4.4	Küngs Beurteilung des islamischen Offenbarungs- und Heilsanspruchs.....	227
4.5	Küngs Darstellung und Bewertung der islamischen Anthropologie	230
4.6	Herausforderung durch die Postmoderne?.....	233
4.7	Fazit.....	234
D)	Hans Zirker: Koranische Offenbarung als „Rechtleitung“ für den Menschen.....	235
1	Die religionstheologische Problematik	235
1.1	Die Missachtung der eigenen Nachgeschichte.....	235
1.2	Bedeutung und Grenzen der Aussagen des 2. Vatikanums im Hinblick auf den Islam.....	236
1.3	Die Schwierigkeiten einer theologischen Verhältnisbestimmung	238
2	Der Anspruch auf Endgültigkeit und Universalität der Offenbarung	240
2.1	Die Ausdrücklichkeit des Konkurrenzverhältnisses	240
2.2	Die Endgültigkeit der Offenbarung und ihre Begründung.....	242
2.3	Anfechtungen der Endgültigkeitsansprüche von außen	244
3	Das Offenbarungsverständnis des Islam: Offenbarung als Kommunikation.....	247
3.1	Die „absolute Transzendenz Gottes“	247
3.2	Grundstrukturen und theologische Bedeutung der koranischen Offenbarung	249
3.3	Gott „spricht“	250
3.3.1	Grammatische Personen, Sprechakte und Redeformen im Koran.....	250
3.3.2	Präexistenz und situative Bedingungen des göttlichen Wortes	252
3.4	Aufgabe und Problem der Hermeneutik	255
3.5	Die Rolle des „Gesandten“ im Offenbarungsgeschehen.....	257

3.6	Die Frage nach der christlichen Bewertung des prophetischen Anspruchs Muhammads und des islamischen Offenbarungsanspruchs	259
4	Welt und Mensch.....	261
4.1	Welt und Geschichte.....	261
4.1.1	Die lesbare Schöpfung.....	261
4.1.2	Der Aufbau der Welt nach dem Koran	262
4.1.2.1	Räume und Orte in Diesseits und Jenseits	262
4.1.2.2	Zeit und Zeiten, Geschichte und Geschichten	263
4.1.2.3	Die Akteure in der Welt des Koran: Der Gegensatz von Gläubigen und Ungläubigen	264
4.2	Heil und Unheil des Menschen.....	266
4.2.1	Der Mensch als Geschöpf Gottes in Niedrigkeit und Würde.....	266
4.2.2	Freiheit und Verantwortung des Menschen	268
4.2.3	Die Verantwortung des Menschen für das Böse.....	270
4.2.4	Individuelle und soziale Verfehlungen des Menschen	271
4.2.5	Umkehr des Menschen und Vergebung Gottes als Führung.....	274
4.2.6	Die islamische Abwehr einer „Erlösungstheologie“	275
4.2.7	Die Rede zu Gott im Koran – das Gebet.....	277
4.2.8	Werte und Verpflichtungen – islamische Ethik	280
4.2.9	Eschatologische Heilserwartungen.....	283
4.3	„Islam“ als Religion	284
4.3.1	„Islam“ als persönliche Gläubigkeit und umfassendes Ordnungssystem	284
4.3.2	Der Islam im Spannungsfeld von Tradition und Säkularität.....	285
5	Würdigung und Kritik.....	288
5.1	Die religionstheologische Analyse und Position Zirkers.....	288
5.2	Die dogmatischen Differenzen und ihre Bewertung	290
5.2.1	Gott und Offenbarung	290
5.2.2	Mensch und Heil.....	291
5.3	Abschließende Beurteilung	293
E)	Reinhard Leuze: Der Islam als Teil der einen Offenbarungsgeschichte ...	294
1	Die Aufgabe einer „Theologie der Religionen“ als Frage nach der Wahrheit.....	294
2	Der Islam als Teil der einen Offenbarungsgeschichte.....	297
2.1	Muhammad – ein wahrer Prophet.....	297
2.2	Die Geschichte der Offenbarung und der Islam.....	301

2.2.1	Die Differenz zwischen Gott selbst und Gott in seinem Offenbarsein und der Begriff des göttlichen Geheimnisses	301
2.2.2	Der Mensch als endlicher Empfänger der göttlichen Offenbarung.....	302
2.2.3	Das einheitliche Subjekt der Offenbarung	304
2.2.4	Die koranische Offenbarung im Verhältnis zur christlichen Offenbarung	306
2.3	Die christliche Beurteilung des Korans	307
2.4	Das unterschiedliche Gottesverständnis	309
3	Die Sicht des Menschen – Christliche und islamische Anthropologie	310
3.1	Niedrigkeit und Würde des Menschen.....	310
3.2	Die Unzulänglichkeit des Menschen und die Bedeutung des Gesetzes	312
3.3	Heil als Belohnung oder Erlösung	314
3.4	Der Mensch als Mann und Frau.....	316
3.5	Die menschliche Freiheit, das Böse und die Prädestination	316
3.6	Die Existenz des glaubenden Menschen	318
3.7	Christliche und islamische Ethik.....	321
3.7.1	Menschenrechte und Menschenwürde.....	321
3.7.2	Die Antwort des Menschen auf die göttliche Offenbarung: Die Säulen des Islam	324
4	Die Aufforderung zum Dialog.....	325
5	Würdigung und Kritik.....	326
5.1	Würdigung des religionstheologischen Anliegens	326
5.2	Leuzes Beurteilung des islamischen Offenbarungsanspruchs.....	327
5.3	Leuzes Sicht der Offenbarungsgeschichte	329
5.4	Die Kritik am islamischen Gottes- und Offenbarungsbegriff.....	331
5.5	Themen der Anthropologie	332
5.5.1	Die Situation des Menschen und Gottes Heilshandeln: Erlösung oder Gesetz?	332
5.5.2	Göttliche Allmacht und menschliche Freiheit	334
5.5.3	Distanz von Gott und Mensch im Islam?	335
5.5.4	Ethische Probleme	336
5.6	Die religionstheologische Position Leuzes hinsichtlich des Islam.....	337
F)	Zwischenergebnis: Resultate – Probleme – Offene Fragen	339
1	Die religionstheologischen Voraussetzungen und Modelle der referierten Autoren.....	339

2	Die Bewertung des islamischen Offenbarungsanspruchs und -verständnisses.....	340
3	Darstellung und Bewertung der islamischen Anthropologie.....	342
3.1	Das Verhältnis von Schöpfer und Geschöpf.....	342
3.2	Das Verhältnis von Gott und Mensch in der Offenbarung	343
3.3	Die ethische Bestimmung des Menschen.....	343
3.4	Das islamische Heilsverständnis	345
4	Offene Fragen und Aufgaben	346

Kapitel III: Offenbarungsverständnis und Menschenbild von Christentum und Islam im theologischen Vergleich

1	Geschöpflichkeit und Würde des Menschen.....	349
1.1	Der Mensch als Geschöpf Gottes	349
1.1.1	Der Mensch als Geschöpf Gottes in biblisch-christlicher Sicht	349
1.1.2	Der Mensch als Geschöpf Gottes in islamischer Sicht	353
1.2	Die besondere Funktion und Würde des Menschen innerhalb der Schöpfung.....	358
1.2.1	„Gottebenbildlichkeit“ und Würde des Menschen in biblisch-christlicher Sicht.....	358
1.2.1.1	Die Sicht des Alten Testaments: Der Mensch als „Abbild Gottes“	358
1.2.1.2	Die neutestamentlich-christliche Sicht: Die Gebrochenheit der „Gottebenbildlichkeit“ des Menschen und die Wiederherstellung in Jesus Christus.....	360
1.2.1.3	„Gottebenbildlichkeit“ als Funktionsaussage	363
1.2.1.4	Die absolute Würde der menschlichen Person	365
1.2.2	Die besondere Stellung und Würde des Menschen in islamischer Sicht.....	367
1.2.2.1	Der Mensch als Diener und Bundespartner Gottes.....	367
1.2.2.2	Der Mensch als Nachfolger oder Stellvertreter Gottes.....	370
1.2.2.3	„Gottebenbildlichkeit“ des Menschen nach dem <i>Hadīth</i>	373
1.3	Fazit.....	375

2	Freiheit und Verantwortung des Menschen.....	378
2.1	Die Spannung zwischen menschlicher Freiheit und göttlicher Prädestination in Bibel und Koran.....	378
2.1.1	Biblischer Befund	378
2.1.2	Koranischer Befund	381
2.2	Theologiegeschichtliche Entwicklungen und Modelle.....	385
2.2.1	Christlicher Prädestinarianismus.....	385
2.2.2	Islamischer Prädestinarianismus und Determinismus	390
2.2.2.1	Prädestinarianismus im <i>Ḥadīṭ</i>	390
2.2.2.2	Die Verteidiger der menschlichen Handlungsfreiheit.....	392
2.2.2.3	Die Verteidiger der göttlichen Bestimmung.....	398
2.3	Neuansätze in der christlichen und islamischen Theologie der Gegenwart.....	403
2.3.1	Kritik der traditionellen christlichen Prädestinations- lehre und systematischer Neuansatz (G. Kraus)	403
2.3.2	Neuansätze in der islamischen Theologie der Gegenwart.....	406
2.4	Fazit.....	409
3	Allgemeinheit und Radikalität der Sünde.....	412
3.1	Die „Sündenfallgeschichte“ in Bibel und Koran.....	412
3.2	Der Sündenbegriff in biblisch-christlicher und koranisch-islamischer Sicht	419
3.2.1	Aspekte des biblischen Sündenbegriffs.....	419
3.2.2	Aspekte des koranischen Sündenbegriffs.....	423
3.2.3	Differenzierungen im christlichen und islamischen Sündenbegriff: Unglaube als größte Sünde	427
3.3	Das Problem der „Ersünde“	431
3.3.1	Theologiegeschichtliche Grundlagen und Entwicklungen des Erbsündenbegriffs und -dogmas.....	432
3.3.2	„Ersünde“ als <i>universale</i> und <i>radikale</i> Sündenverfallenheit....	433
3.3.3	Die Sünde Adams im <i>Ḥadīṭ</i> und die „Sündlosigkeit“ (<i>‘iṣma</i>) der Propheten.....	438
3.4	Fazit.....	440
4	Gottes Heilshandeln am Menschen in Form von Offenbarung.....	444
4.1	Offenbarungsverständnis und -anspruch in Christentum und Islam	444
4.1.1	Offenbarung Gottes in biblisch-christlicher Sicht.....	444
4.1.1.1	Offenbarung als Epiphanie Gottes im Alten Testament	444
4.1.1.2	Jesus Christus als Epiphanie Gottes im Neuen Testament	447

4.1.1.3	Grundlinien und Modelle von Offenbarung in der christlichen Theologiegeschichte	449
4.1.1.4	Das Verhältnis von allgemein-transzendentaler und kategorial-geschichtlicher Offenbarung	452
4.1.2	Offenbarungsverständnis und -anspruch des Islam.....	455
4.1.2.1	Der Urpakt Gottes mit der Menschheit und die „natürliche Religion“	455
4.1.2.2	Die koranische Offenbarung im Rahmen der Propheten- und Offenbarungsgeschichte.....	458
a)	Die früheren Propheten und Offenbarungsreligionen.....	458
b)	Muhammads Berufungserlebnis und Sendungsbewusstsein	460
c)	Wesen und zentrale Inhalte der koranischen Offenbarung.....	464
d)	Zweck und Anspruch der koranischen Offenbarung.....	468
e)	Das Problem der „Verbalinspiration“ und die historisch-kritische Exegese	472
4.1.3	Fazit.....	475
4.2	Das Heilsverständnis in biblisch-christlicher und islamischer Sicht	478
4.2.1	Das biblisch-christliche Heilsverständnis	478
4.2.1.1	Erwählung und Bundesschluss als Heil.....	478
4.2.1.2	Heil als Erlösung in und durch Jesus Christus.....	482
4.2.1.3	Soteriologische Modelle und Metaphern in der Theologiegeschichte	486
4.2.1.4	Neubesinnung in der Soteriologie.....	489
4.2.2	Das islamische Heilsverständnis: Die Heilsnotwendigkeit der Barmherzigkeit Gottes in Form von „Rechtleitung“ und Vergebung	492
4.2.2.1	Die Spannung zwischen der Barmherzigkeit und der Gerechtigkeit Gottes.....	492
4.2.2.2	Barmherzigkeit Gottes in Schöpfung, Offenbarung und Führung	495
4.2.2.3	Barmherzigkeit Gottes in Form von Sündenvergebung.....	497
4.2.2.4	Aspekte des koranischen Heilsverständnisses.....	501
4.2.3	Fazit.....	505

5	Der Glaube als menschliche Antwort auf die göttliche Offenbarung.....	508
5.1	Glaube in biblisch-christlicher Sicht	508
5.1.1	Die biblische Sicht des Glaubens.....	508
5.1.1.1	Glaube als Treue zu Gott.....	508
5.1.1.2	Glaube als Glaube an Jesus Christus	510
5.1.2	Glaube im Verständnis der christlichen Theologiegeschichte	517
5.1.2.1	Die katholische Tradition	517
5.1.2.2	Die reformatorische Tradition.....	519
5.1.3	Fazit zum biblisch-christlichen Glaubensbegriff.....	521
5.2	Der Glaube in islamischer Sicht	522
5.2.1	Das Verhältnis von Glaube und Werken im Koran.....	522
5.2.2	Glaube und Werke im <i>Hadit</i>	527
5.2.3	Glaube und Werke in der islamischen Theologie	529
5.2.4	Fazit: „Werkgerechtigkeit“ im Islam?.....	532
5.3	Fazit.....	535
	Schluss.....	539
	Literatur- und Abkürzungsverzeichnis.....	545
1	Konkordanzen, Lexika, offizielle Dokumente, Quellensammlungen, Textausgaben	545
2	Bibel- und Korankommentare.....	549
3	Islam- und Religionswissenschaft, islamische Theologie, Judaistik	550
4	Literatur zum Verhältnis Christentum – Islam, Theologie und Dialog der Religionen.....	565
5	Christlich-theologische Literatur.....	581
6	Rezensionen.....	595
7	Abkürzungen.....	597
	Anhang: Biblisch-koranische Synopse der „Sündenfallgeschichte“	603